

Gemäss Infobroschüre "Wettsteinpost" des Baudepartements sollen die Bauarbeiten im Geviert Wettsteinallee/Grenzacherstrasse rund um Roche nach beinahe 3,5 Jahren Bautätigkeit mit der unvermeidlichen, z. T auch Samstags zu erduldenen Lärm- und Staubbelastung für die Anwohnenden im September dieses Jahres abgeschlossen werden (4. Bauphase). Die Arbeiten am Teil Grenzacherstrasse - Rosengartenweg wurden kürzlich in der dritten Bauphase abgeschlossen und der Strassenbelag erneuert. Das Projekt steht unter der Gesamtleitung des Tiefbauamtes und beinhaltet als Teilprojekt auch Verlegungen von Leitungen für die Fernwärme und Erneuerung von Strom- und Wasserleitungen der IWB.

Der obere Teil der Grenzacherstrasse ab Kreuzung Peter Rot-Strasse (Areal Roche) wurde ausserdem gemäss einem Ratschlag aus dem Jahr 2013 (Unterbruch der Arbeiten wegen Roche Bauten) aufwändig begrünt und neugestaltet. Dabei übernahm Roche gemäss damaligem Ratschlag die auf seinem Areal anfallenden Kosten, der Kanton die Kosten auf den ihm gehörenden Boden, wozu die Grenzacherstrasse gehört (Eigentum der Einwohnergemeinde gemäss Geoportal).

Der Strassenabschnitt oberhalb der Kreuzung wurde mit einem hellen, weniger hitzeabstrahlenden Belag versiegelt (Abschluss der Arbeiten 2023), nicht aber der Abschnitt zwischen Peter Rot-Strasse und Wettsteinplatz, wo sich die Quartierbevölkerung in erster Linie aufhält und sich neben Wohnhäusern namentlich auch ein Kindergarten befindet. Dieser wurde kürzlich beim Abschluss der Arbeiten mit einem tiefschwarzen Belag asphaltiert. Zudem wurden keinerlei Anstrengungen unternommen, um auch diesen Abschnitt verstärkt zu begrünen. So entsteht in diesem Bereich vor allem in der Nähe der Bushaltestelle Rosengartenweg eine grosse Hitzebelastung.

Das Baudepartement begründet die Unterschiede neben der bekannten Enge des Strassenabschnittes in einem Zeitungartikel (Baz 13.8.2024) unter anderem wie folgt: Im vorderen Abschnitt der Strasse Richtung Wettsteinplatz sei kein Platz für mehr Grün, da dort drei Buslinien verkehrten. Eine Umgestaltung dieses Abschnittes sei nie vorgesehen gewesen (Warum nicht?). Der für den Abschnitt "Roche" gewählte hellere Belag diene dazu, "die Autofahrer für Fussgänger auf dem Abschnitt zu sensibilisieren. Dies solle "den Fussgängern zusätzliche Sicherheit bieten". "Sämtliche Kosten des Belages" habe Roche übernommen.

In diesem Zusammenhang stelle ich der Regierung folgende Fragen:

- a) Welche (zusätzlichen) Kosten entstanden insgesamt für die Verlegung und Asphaltierung des helleren Strassenbelags im Gebiet "Roche"? Wie hoch war der Betrag, den Roche dafür bezahlt hat? Wann wurde diese besondere Massnahme (mit neuem Kostenteiler gegenüber dem Ratschlag) beschlossen?
 - b) Hat Roche für andere auf öffentlichem Grund liegende Sanierungen bezahlt, die zum Teil nur aufgrund ihrer Bautätigkeiten notwendig wurden?
- Besteht eine Praxis der zuständigen Behörden dazu, wann und unter welchen Voraussetzungen Private sich an den Kosten des Strassenbelages vor ihrer Haustüre oder ggf. anderer Aufwertungen auf öffentlichem Grund beteiligen können? Steht diese Möglichkeit auch anderen Privaten auf anderen Gebieten zur Verfügung? Wie wird darüber informiert?
- Sollten die Autofahrenden nicht auch gerade beim Kindergarten für zu Fuss gehende Kinder sensibilisiert werden, was offenbar mit dem hellen Belag erreicht wird? Kann diese grundsätzliche Sicherheitsfrage davon abhängig gemacht werden, ob betroffene Private die zusätzlichen Kosten tragen?
- Seit vielen Jahren fordern Eltern, bisher vergeblich, die Einführung von Tempo 30 statt wie heute Tempo 50 für den Bereich Kindergarten. Weiter oben, im Bereich "Roche" gilt nun temporär Tempo 30. Damit erscheint eine höhere Limite auf dem Abschnitt bis zum Wettsteinplatz völlig sinnlos. Für die kurze Strecke würde der Busverkehr nur unmerklich eingeschränkt bzw. die Fahrzeit verlängert. Auch dieser Punkt beeinträchtigt die Sicherheit der Passanten, ganz besonders der Kinder beim Kindergarten. Im Grosse Rat wird ein Anzug aus dem Jahre 2013(!) dazu immer wieder stehen gelassen, das letzte Mal im November 2022. Wann kommt Tempo 30 endlich auch für diesen Abschnitt der Grenzacherstrasse?
- Gemäss "Wettsteinpost" des Baudepartementes steht die Erneuerung des Geviertes Wettsteinallee /Grenzacherstrasse unter dem Ziel "Mehr Lebensqualität im Wettsteinquartier." Nach dem Stadtklimakonzept der Regierung aus dem Jahr 2021 sind bauliche Entwicklungen als Chance zur Klimaanpassung zu nutzen. Warum wurde im vorliegenden Projekt die Chance

verpasst, bei der Erneuerung der Leitungen auch beim Abschnitt bis zum Wettsteinplatz im Rahmen des Möglichen mehr Grün und mehr Schatten zu schaffen? Gerade rund um die Bushaltestelle Rosengartenweg auf der im Baz-Artikel abgebildeten trostlosen Fläche hätte ohne weiteres ein wenig Grün angelegt werden können.

6. Was für hitzeentlastende Massnahmen sind künftig für die Bewohnenden und Nutzenden des unteren Strassenabschnittes vorgesehen?
7. Fragen stellen sich ebenfalls in Bezug auf die Velofahrenden im strittigen Bereich. Es gibt dort zwar eine separate Busspur, nicht aber einen Velostreifen, obwohl der Teilrichtplan Velo diese Route als Pendlerroute definiert und die "Ausweichroute" am Rhein via Solitude immer wieder für Ärger bei den Fussgänger*innen sorgt. Warum wurde bei der Erneuerung hier sowohl der behördenverbindliche Velorichtplan als auch die Forderung der UVEK des Grossen Rates aus dem Jahr 2022 (deutliche qualitative Verbesserung der Veloroute Grenzacherstrasse von Wettsteinplatz bis Rankhof) ignoriert? Andernorts sind gemeinsame Spuren für Bus und Velo möglich, warum nicht auch in diesem Bereich der Grenzacherstrasse. Wann kommt Abhilfe im Hinblick auf die Umsetzung des Teilrichtplans Velo als Pendlerroute?

Christine Keller